



I M R A T H A U S

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
lokalen Medien

15.01.02

Ergebnisse der Fraktionsberatungen am 14.01.02

Presseerklärung

1. Nutzungskonzept der Plätze in der City

Aus der Vorlage der Verwaltung zur zukünftigen Nutzung der City-Plätze geht hervor, dass im Falle einer Rückkehr der MarkthändlerInnen auf den Hansaplatz, diese gezwungen wären, bei zahlreichen Veranstaltungen auf den Standort Friedensplatz auszuweichen. Die MarkthändlerInnen haben bereits deutlich gemacht, was sie von diesem Vorgehen halten. Wir gehen davon aus, dass auch die CDU-Fraktion mittlerweile die Auffassung vertritt, dass ein solches Verfahren nicht zumutbar ist und die Verwaltungsvorlage in der vorliegenden Form abzulehnen ist.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN halten es für sinnvoll, im Bereich des Alten Marktes und der Kleppingstrasse Veranstaltungen zu etablieren, die das gastronomische Angebot erweitern und die vorhandene Aussengastronomie nicht beeinträchtigen. Das bedeutet allerdings nicht zwangsläufig eine Verlagerung von Veranstaltungen auf den Hansaplatz. Vielmehr halten wir es für sinnvoll, den Friedensplatz als zentralen Veranstaltungsort zu profilieren.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass der Platz für kulturelle, sportliche und politische Grossveranstaltungen ausgezeichnet geeignet ist. Bereits etablierte Veranstaltungen wie das Mikrofestival könnten ohne weiteres auf dem Friedensplatz stattfinden. Eine besondere Nähe zur City ist nicht notwendig.

Wir vertreten auch nach wie vor die Auffassung, dass nach der Beendigung der Bauarbeiten am Hansa-Karree, eine Teil des Weihnachtsmarktes (gegebenenfalls mit dem sogenannten Weihnachtsbaum und zusätzlichen Attraktionen für Kinder) auf den Friedensplatz verlagert werden könnte. Das Ambiente wäre ansprechend und das Platzangebot ausreichend, um eine grosszügige Ausdehnung des Weihnachtsmarktes zu realisieren.



I M R A T H A U S

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN schlagen weiter vor, die Balkenstrasse als eine Verbindung zum Alten Markt und Hansaplatz fussgängerInnenfreundlich umzubauen und den Autoverkehr (ausser für speziell legitimierte Verkehre) auszuschliessen. Der Friedensplatz wäre so – nach Fertigstellung des BürgerInnenzentrums am Stadthaus – durch zwei weitere Fussgängerverbindungen mit der City verknüpft und durch gezielte Wegweisungen auch vielfältiger für Veranstaltungen nutzbar. Der Wochenmarkt ist jedoch keine Veranstaltung, sondern eine Dauernutzung und eine Einrichtung, die das Leben in der City permanent belebt und bereichert. Von daher muss der Hansaplatz der feste Standort des Wochenmarktes bleiben. Als einzig sinnvolle Ausnahme, für die eine Verlagerung notwendig wäre, sehen wir die Veranstaltung Dortmund à la carte an.

2. Wirtschaftliche Lage der Städtischen Kliniken

Vor der Umwandlung des Eigenbetriebes Städtische Kliniken in eine gGmbH hat sich der Rat vor Weihnachten intensiv über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und die Problematik der rechtzeitigen Besetzung der ArbeitnehmerInnenseite auseinandergesetzt. Gemeinsam mit der SPD-Fraktion war verabredet worden, durch eine Selbstverpflichtung des Rates sicherzustellen, dass seitens der Geschäftsführung und des Gesellschafters keine strukturellen und personellen Entscheidungen getroffen werden, die betriebliche Abläufe gravierend verändern.

Oberbürgermeister Langemeyer hat die SPD während der Ratssitzung zu einem Rückzieher veranlasst. Wie sich jetzt zeigt, aus gutem Grund. Die Städtische Kliniken weisen zum 31.12.01 einen Jahresfehlbetrag Höhe von ca. TDM 17.600 aus. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2001 bedeutet dies eine Abweichung in Höhen von TDM 13.500.

Dies war dem Oberbürgermeister nach eigener Aussage offiziell erst am 21. Dezember bekannt – tatsächlich gab es bereits in der Sitzung des Ausschusses für Städtische Kliniken am 07.12.01 Äusserungen zur schwierigen wirtschaftlichen Lage der Städtischen Kliniken und irritierende Reaktionen des Klinikchefs auf diese defizitäre Situation. Im übrigen war die Vergrösserung des Defizits aufgrund zu optimistischer Annahmen im Wirtschaftsplan 2001 absehbar.

Oberbürgermeister Langemeyer kündigt nunmehr an, dass zur Vermeidung eines weiteren Verlusten im Geschäftsjahr kurzfristige Maßnahmen umgesetzt werden, die dem Aufsichtsrat der Kliniken Dortmund gGmbH, in seiner Sitzung am 31. Januar 2002 vorgelegt werden.

Abgesehen davon, dass es mit Sicherheit unumgänglich ist, durch strukturelle Veränderungen das Defizit abzubauen bzw. einen ausgeglichenen Haushalt im Geschäftsjahr 2002 zu erhalten, tritt jetzt genau die Situation ein, die aus Sicht der GRÜNEN hätte verhindert werden müssen. Obwohl der Aufsichtsrat noch nicht vollständig besetzt ist, werden zukunfts- und richtungsweisende Entscheidungen getroffen. Massnahmen zum offensichtlich dringend notwendigen Abbau des Defizits hätten unseres Erachtens auch Ende des Jahres 2001 schon angekündigt und diskutiert werden können. Der Verdacht liegt nahe, dass der Zeitpunkt bis



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

zur offiziellen Umwandlung in die gGmbH abgewartet werden sollte, um „freie Hand“ zu haben.

Noch ist nicht klar, in welchem Umfang die Belange der Beschäftigten berührt sind. Dass die zu treffenden Entscheidungen Auswirkungen auf die Situation der MitarbeiterInnen haben werden, ist absehbar.

Wir erwarten vollständige Transparenz und eine umfassende Beteiligung der ArbeitnehmerInnen an den aktuellen Entscheidungen. Die beabsichtigten Massnahmen und die jeweiligen Folgen müssen frühzeitig benannt werden. Der Aufsichtsrat kann die Vorschläge beraten und bewerten – Entscheidungen sollten erst getroffen werden, wenn der Aufsichtsrat komplettiert bzw. sichergestellt ist, dass diesen von den ArbeitnehmerInnen zugestimmt wird.